**Zeitschrift:** Neue Berner Schul-Zeitung

**Herausgeber:** E. Schüler

**Band:** 9 (1866)

Heft: 47

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.07.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Neue Berner Schul-Zeitung.

Der Wieberholungs und Forchildung gang. Dahrgangennen bie Comfage und Constage genebnet

Bern. dan totolik gell godlag in alla Samftag, ben 24. November. clunden murden, die nuch im Ween

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. — Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Ervedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent, die Zeile oder deren Raum.

#### Die Entwickelung des Erziehungswesens.

winden. Das erfie Mat ging's ber Abefenanftrage entlang

etensgleit zu Göngen ind Mufenm und zu

thouse our Clothage and Augablas

Bon ber Reformation bis auf Rouffeau.

Antihal in the XVIII. (Schluß.)

D. Die Opposition gegen die Rirchenschule.

2. Die fpiritualiftifche und religiofe Opposition

b. Die Pabagogit bes Pietismus.

Der Bietismus ging aus ber Opposition gegen ben herr= ichend gewordenen firchlichen Dogmatismus bervor. Er fand barum feine hochfte Aufgabe nicht in einem Suftem theoreti= icher Gage, fondern in der Pflege des praftischen Chriftenthums, nicht in ber Berrlichfeit einer matellofen Dogmatit, fondern barin, ben einzelnen Geelen nachzugehen und in ihnen Die Berrlichfeit Chrifti aufzurichten. Engherzige bogmatische Controversen waren seinem Befen fremd; bas driftliche Le= ben in Gefinnung und That errang fich endlich fein volles Recht. Seiner gangen Tenbeng nach mußte ber Bietismus auch in Gegenfat treten gur bamaligen Gelehrtenbilbung, bie fich in ihrem lateinischen Scholafticismus von ber Bolfskultur ifo= lirt hatte. Deutsch-chriftliche Bildung follte in ihrem wahren Werthe für alle Schulen anerkannt werden. Der lette Zweck aller Erziehung mar ihm eine lebendige Erkenntnig Gottes und ein rechtschaffener Lebenswandel. Alles Wiffen, alle Klugbeit und Weltbildung erschien ihm ohne rechte Frommigfeit werthlos, weil vor Migbrauch nicht gesichert. Da ber Same des Berberbens in allen Rindern liege, fo arbeitete ber Pietismus vor Allem auf eine grundliche Befferung bes Bergens hin. Bas bie Erreichung bes letten Erziehungszweckes beeintrachtigen fonnte, murbe angftlich vermieben; fo bie Bernach= läßigung eines frühen Unterrichts im Chriftenthum, wie auch alle bas Gemuth gerftreuende ober verderbende Bergnugungen, welche fo, wie fie in ber Welt üblich find, weber gum Buten führen, noch im Guten befestigen. Dagegen fchließt der Bie-tismus die Erziehung zu Anftand und wohlgefälliger Sitte nicht aus, wie er ber Jugend auch echte Erholungen und Ber= gnugen nicht vorenthalten will. Diefe findet er theils in for, perlichen Bewegungen, theils in angenehmen und nüglichen, befonders mechanischen Beschäftigungen, theils endlich im Unblick intereffanter Gegenstände ber Ratur und Runft. Da alle Erziehung die Erbauung bes Reiches Gottes in ben Bergen ber Kinder zum letten Biele hat, fo ordnete er ben Unterricht wie bie Bucht ber Erziehung unter. Jenes oberfte Biel ber Erziehung ift barum auch ber gemeinsame Zweck aller Unterrichtsanftalten. Dbichon alfo im Unterricht ber Stand und aufunftige Beruf bes Schülers wohl im Auge behalten werben barf und foll, fo muß boch bie religiofe Bilbung, muffen ge= wiffe Fertigfeiten, wie Lefen und Schreiben 2c., als fur alle

Stanbe und Berufsarten gleich unerläßlich, in allen Schulen bas Fundament bilben.

Diefe Grundanschauung, bie ber Bietismus vom Unterricht hatte und bethätigte, führte folgerichtig zu einer andern, hohern Werthschätzung der Boltsich ule, als einer Anftalt, in welcher bas fur Alle, auch fur bie fpatern Schuler gehobener Lehranstalten, burchaus Nothwendige gelehrt und gelernt werden muffe. Mit biefem Gebanten ift ber Begriff ber Bolt8= schule feinem Befen nach erfaßt worden, und es barf barum nicht überraschen, bag burch ben Pietismus ein fo machtiger Anftog jur Berbefferung und Neugestaltung bes Bolfsichul= wefens gegeben wurde. Baifenhäufer und Armenschulen wurben vielorts errichtet; es entstanden neue Schulordnungen im Beifte bes Bietismus; auf die Beranbilbung tuchtiger Boltsschullehrer murbe in vielen Armenschulen und Baifenhaufern Bedacht genommen; bem Boltsichulwefen murbe bon ben Regierungen eine noch nie gesehene Aufmerksamkeit gewihmet. Auch die wiffenschaftlichen Lehranstalten erfuhren wesentliche Aenberungen. Zwar blieben bie altklaffischen Spraden Sauptfache; allein fie murben von zwei Befichtspunften aus erheblich beschrantt. Einmal betrachtete man bas Studium berfelben weniger als Gelbstzwed, benn als Mittel zum rechten Berftandniß ber beiligen Schrift, wegwegen bie alten Rlaffiter nur in forgfältiger Auswahl behandelt werden follten. Dann aber legte man einen großen Werth barauf, bag bie Beschichte und die exakten Biffenschaften feinem Studi= renden fremd bleiben follten. - Um des Anfehens willen, bas die Realwiffenschaften gewonnen hatten, muchs auch die Real= schule aus bem Boben bes Pietismus hervor. Chriftoph Semler, Inspettor ber beutschen Schulen France's, sprach querft bie Ibee berfelben flar aus und machte in Salle ben ersten Bersuch zur Realistrung; die erste bedeutende Realichule (mit feche Lehrern) ftiftete 1739 Johann Julius Beder in Berlin. Die Schule erhielt bald einen großen Ruf und murbe zur Bluthe erhoben burch Johann Friedrich Sahn, der 1753 die Infpettion berfelben übernahm.

So griff ber Pietismus nach allen Seiten lebensfraftig in die Badagogif ein und gab bem gefammten Schulwefen neue Impulse und neuen Aufschwung. Allein wie er felbft, fo vermochte sich auch die pietistische Erziehung nicht vor extremen Ausschreitungen zu bewahren. An die Stelle des lebendigen Geistes trat nach und nach die todte Form. Eine strenge Rlofterdisciplin, welche bie Jugend keinen Augenblick fich felbft überlaffen wollte, machte jede felbstständige Entfaltung unmög= lich. Der Mangel an Renntniß best jugendlichen Lebens führte ju einem Uebermaß religiöfer Uebungen und bei Bielen jum blogen Schein ber Frommigfeit. Die Folge bavon mar Pharifaismus und lieblofes Richten über Andere. Der Bietismus fant in ber öffentlichen Meinung, und nachdem er feine befruchtenden Samentorner in ben Boben ber Babagogit ausgestreut, schritt bie Entwicklung ber Erziehungsibee über feine Ginfeitigfeiten binaus.

### Der Wiederholungs- und Fortbildungskurs für bernische Sekundarlehrer.

Wineralogie. (Herr Bachmann). Wie manches buftige Gemüth erschrickt nicht vor dem blogen Namen der Mineralogie, diesem Inbegriff alles Starren und Trockenen! Wem läuft es nicht falt über den Ruden bei der Erinnerung an die Krystallographie mit ihren Dodekaedern, Scalenvebern und wie die mertwürdigen Dinger alle beißen! Wahrlich, tropbem ich allen Ernftes biefes Fach im Studienplan begrüßte, mir gieng's fo, als ich mich bem verhängnifvollen Lehrzimmer näherte. Waren mir doch die kriftallisirten und amorphen Lehrstunden, die wir vor zwanzig Jahren unter unferm Meister bes Tefferal- und Tetragonalsystems, ber Entedungen und Entideitelkantungen, bes Glas- und Diamantenglanges, ber gemäfferten und ungewäfferten Metalle, Oxide, Sulphate und Silikate durchzumachen hatten, noch ju frisch im Gedächtniß. Den "Turmalin" batte ich feines Bobl= klanges wegen noch im Ohr, zwar leider nicht mehr im Aug; den "Apatit" kounte ich mir allfällig noch im Magen vergegenwärtigen, und mas Euflas und Oligoflas, Grauwacke und Todtliegendes und anderes Gefindel anbetrifft, so hatte man sich so eifrig wenigstens mit dem Ramen berumgeschlagen, daß sie als Gnomen noch jest mein still und barmlos Gemüthe schrecken. Auch von ber Prüfung auf naffem und trodenem Wege batte man uns berichtet, weil es der Leit= faden von Gichelberg fo verlangte, und Berpuffen und Berfnistern war und geläufig; aber von ben merkwürdigen Wir= kungen eines Löthrohrs babe ich erst später einen Begriff bekommen, als mir ein Schalenmacher ein folches gur Ber= fügung stellte und ich nun anfing, dreipfündige Kieselsteine anzuschnausen, bis es aus war mit dem Athem und die Augen zollweise aus den Höhlen strotten.

Unter dem Einfluß dieser Erinnerungen trat ich also ins Zimmer und harrte bes erften Wortes unferes herrn Professors. Und was war's? Freilich Kriftallographie! Kam das unvermeidliche Octaeder, kamen die drei und vier Aren! Ein Seufzer, dann sab ich mich nach Troft um; ich gedachte, wie ein driftlicher Padagoge beim a anfangen muffe; wie ich dieser goldenen Regel zu lieb schon oft meine Schulkinder mit trockenem Zeug geplagt habe, und fo manches Andere. Das Befte war, daß ich aufpaßte und fiebe da, die Sache ließ fich boren; fie murde intereffant; fie murde einfach, licht und klar: kurz, sie wurde angenehm und freundlich. In zwei Vorlesungen ward sie (nach System Kenngott) abgethan, und ich hoffe, fünftig follen mich biefe Gestalten und Namen nicht mehr schrecken wie feindliche Gewalten und war es selbst bas Deltoidifositetraeder (m O m).

Rafch ging's dann durch bas Gebiet ber Säuren und Salze (Afrogenide), der Gefteine und Metalle (Geogenide) und der Brengen (Phytogenide), wobei eine fcone Cammlung in Reserve war, deren Stude von Hand ju hand wanberten, jeweilen 20-40 Exemplare in zwei Stunden. Bum Glude waren nicht nur Schauftude da, fondern auch Maffen von Kalfipath, Gpps, Flußspath, Steinsalz 2c., aus benen bie Kernformen berausgeschlagen murden. Dies Berausschlagen ber Spaltungsflächen und Nachweisen der Winkel murde benn auch bei den Erfursionen in Anwendung gebracht.

(Bringe bei diefer Belegenheit ben Kantenwinkel bes Brundrhomboeders beim Kalkipath, von 105° 5', in Erinnerung.)

herr Bachmann war, wie auch die andern herren Profefforen, voller Hingebung und Gefälligkeit. Er opferte uns viel von seiner freien Zeit zu Gangen in's Museum und gu Erfursionen, benen die Samftage und Sonntage gewidmet wurden. Das erfte Mal ging's ber Tiefenauftraße entlang zur Betrachtung eines Profils der Gletscher- und Flugablagerungen auf ber Molaffe, in welcher 1852 Riefer und Röpfe von Rhinozero's gefunden wurden, die nun im Berner Mufeum figuriren; den folgenden Tag in den Stockeren Bruch, wo wir unter Anderm mehrere, zwar nicht mufterhafte Eremplare von Meereicheln, einige Cardien und Haifischzähne fanden. Den zweiten Samftag gabs eine Tour über ben Schüpberg, icon gang im Gebiet bes alten Rhonegletichers, wo der Smaragdidgabbro und der Montblancgranit besonders unser Interesse erweckten; am Sonntag ganze Tagtour über den Belpberg, über die Aare beim Schütenfahr, nach Münsigen und Säutligen. Da gabs Ausbeute an Berfteinerungen in den mit Nagelfluh abwechselnden drei Schichten Sandstein bes Belpberges und beren Fortsetzung bei Sautligen. Salten wir eine Repetion. Rebmt Gure Ctiquetten hervor und seht nach: Tabes vetula, theils mit Narben aufgesessener Serpularien, Fragilia fragilis, Panopea Menardi, Cytherea multilamella, Cardium Helveticum, C. multicostatum, C. tuberculatum, C. hispidum, Cardita Jouanetti, Venus Brocchii, Turitella angustata, T. turis, Pecten palmatus, P. Burdigolenus, Solen vagina, Ostrea canadensis, besonders aber in großer Menge auf den Aeckern bei Säut= ligen die 6—10 Zoll lange Ostrea crassissima mit zolldicken, vielschichtigen Schalen. — Eine fünfte Extursion ging über Muri und bot eben so Interessantes wie die übrigen.

Profile, die uns entweder jum vornherein im Zimmer ober dann an Ort und Stelle vorgezeichnet wurden, bienten zur Orientirung. Besonders intereffant war zum Schluß ein Profil über die Hügel dem Aarethal entlang, über Faltenflub, Habkern, Brienzergrat, Faulborn nud Schreckborn.

Auf diesen Ausflügen wurden uns hauptsächlich auch die ungeschichteten Gletscherablagerungen (Moränen) mit den charafteristischen Schliffsteinen und die geschichteten Flußablagerungen in der Umgebung von Bern zur Anschauung gebracht, insbesondere die große Endmorane des alten Maregletichers in einem Salbfreis vom Gurten über Schang, Schänzli bis Bantiger, die innere, der erstern parallele bei der Schofhalde (dem Hafpelwegli), die innerfte bei Muri, an welche fich die aufwärts gerichtete Mittelmorane schließt, und am Gurten die Seitenmorane, die fich auf halbe Bobe bes Berges erhebt; ferner die Ernsionen der Aare in drei Perioden, fichtbar in drei teraffenformigen Flugbetten mit deutlichen Uferrändern, sowie auch die Grenze zwischen Nareund Rhonegletscher in groben Zügen über Neubrudrain, Münchenbuchsee und Bolligen. Da ward nach Granit, Gneiß, Spenit, Glimmerschiefer, Niefenfandstein, Gerpentin 2c. ge= fahndet und jedem einzelnen Stud feine Beimat angewiesen, und es fand fich benn Granit von ber Grimfel, aus bem Lauterbrunnen= und Trümletenthal, vom Montblanc, vom Trient-, Lötich= und Saasthal 2c. 2c.

Ein munteres Leben entfaltete fich bei diefen Ausfällen, und mit mehr als ichulerhaftem Gifer murbe gefucht und gehascht und gefragt und wieder gefragt. Dann

Harre Hurre, hopp hopp hopp! Bing's fort in fausendem Galopp.

Nicht war Zeit zu langen Betrachtungen und ichonen Notizen. Der Mann, der fo manche Felswand, wo die Gerolle bertommen, gesehen und erklettert batte, jagte von einem Fundort zum andern und wir nach wie ein Trupp Schulknaben, die taum Zeit finden am Feldfläschen zu nippen. Bab er uns boch taum Beit, die icone Aussicht auf bem Belpberg zu genießen, ober einige herumliegende Aepfel gu ftipigen, womit ber beiße Gefelle im Gaumen gebampft murbe. Diese Strategie ichlug jedoch bei der furg jugemeffenen Beit durch, und wir tragen herrn Bachmann für alle feine eifris gen Anftrengungen und fein Wohlwollen unfern Dank und unfere Liebe nach.

Indeffen bietet allen einen freundlichen Gruß sand oldichie Himmotone Biffing Bismart.

## Egg, Christen, von Ringgenberg, für Religien, Pabagegit, Deutid, Fran eschifferarifdes und Schriben. Reife, Jacob, von Serbug, ut reigen, Pobagogit. Deutsch,

Frangöfitch, Courben Bereinen und Turnen.

Bei F. Schultheß in Zurich ist erschienen und zu 2 Fr per Er. zu baben:

Praftische Geometrie,

Unleitung jum Feldmeffen, Sobenmeifen und Nivelliren. Bum Gebrauche in Mittelfculen, Leb= rerseminarien, Forst- und landwirthschaftlichen Schulen, fowie gum Gelbftunterricht für Felbmeffer, Förfter 2c., herausgegeben von

A. Ph. Largiader, Seminardirektor in Chur.

Das Werklein ift für die Schüler ber Mittelfculen und für folche Berufsleute geschrieben, benen die Renntnig der böhern Mathematik meistens abgeht, und die sich bei geome= trischen Arbeiten mit den einfachsten Wertzeugen bebelfen muffen. Es bietet für den genannten Leferfreis durch gludliche Auswahl des Stoffes, durch originelle, bochft felbstständige Behandlung desselben, sowie durch klare, durchsichtige Darftellung des Gebotenen eine febr werthvolle Gabe und darf demjenigen Kreis, für den es bestimmt ift, namentlich jedem Volksichullehrer beftens empfohlen werden.

Die Einleitung entwickelt furz und bundig ben Begriff ber praftischen Geometrie und die Motive ber Ginthei=

lung berfelben.

Hierauf folgt im ersten Theil die Horizontalver=

meffung oder bas eigentliche Feldmeifen.

Sier macht uns der Berfaffer im 1. Abschnitt mit ben nothwendigsten Instrumenten des Feldmessens bekannt, bietet treffliche Winke, nicht wenige derfelben ohne große Kosten felbst anzufertigen, und vergißt auch eine einfache Beleuch: tung nicht, wie die Richtigkeit derfelben zu prüfen fei.

Im 2. Abschnitt find die Arbeiten des Feldmeffens nach

folgendem Schema beiprochen:

- a. Aussteden und Eintheilen der zu vermeffenden Grund=
- b. das Meffen der Linien;
- c. das Abstecken der Perpendikel;
- d. das Aufschreiben und Aufzeichnen der Meffungser: gebniffe; ben Legreringen ober beren B
  - e. die Flächenberechnung;
  - f. die Anfertigung des Planes; Monnas naderen magaged

g. Theilen und Verwandeln der gemeffenen Grundstücke.

Dieser Abschnitt bildet ein volles und abgerundetes Ganges. Die Auswahl der Meffungsobjette ift trefflich; fie find vollständig der Praxis entnommen, berücksichtigen die meiften beim gewöhnlichen Feldmeffen vorkommenden Fälle in ftreng methodischer Reihenfolge und vermeiden glücklich geometrische Spielereien und Effettitude.

Im zweiten Theile ist die Vertikalvermessung (Höhenmeffen, Nivelliren 20.) in ähnlicher Beife behandelt. Nivellirlatten, die Quadrattafel, die Pregler'iche Meßtafel, Kanalwage und ein feineres Nivellirinstrument nebst dem Gebrauche dieser Wertzeuge find bier in angenebmer Manier und boch mit math. Scharfe befprochen.

Als Anhang folgt ein Berzeichniß nebst Breis. angabe ber nothwendigsten Instrumente zum Feld=

meffen, Sobenmeffen und Nivelliren. 11300111

Das Werklein follte in keiner Lehrerbibliothek fehlen.

Soeben kommt mir vom nämlichen Berfasser in die Sande;

Unleitung jum Körpermessen. Leichtfagliche Entwicklung ber einfachsten Formeln zum Berech = nen der wichtigften edigen und runden Rorper. (26 Seiten.) Eine ebenbürtige Ergänzung obigen Werkes. Bei einer zweiten Auflage follten beide Theile zusammen ein Ganzes bilden. Cendidwel, 4. Nlosse; Zgir. Konrad, W. Anna, vo

## Landing B. Reoffer Representation Mittheilungen. Selver au

location in Alling and and and

Bern=Stadt. Der Gemeindrath hat in zwei Sigun= gen die Frage ber Schulreform behandelt und befchloffen, ber Gemeinde folgende Antrage zur Genehmigung zu empfehlen:

1) Der Gemeindrath mochte autorifirt werden, in gleicher Weise wie bisher die gedeihliche Entwicklung unferer Brimarschulen zu befördern, und insbesondere durch Errich= tung neuer Rlaffen die burchschnittliche Schülerzahl ber einzelnen Klaffen allmälig auf 45 bis hochstens 50 zu reduziren.

2) Das Schulgeld der fechs untern Klaffen ber Realschule und ber oberften Rlaffe ber Glementarschule berfelben, sowie ber Gemeinde-Madchenschule folle auf 5 Fr. per Monat reduzirt werben.

3) Der Beitrag der Gemeinde an die Ginwohnermadchenschule und an die neue Madchenschule wird auf 1. Jan. 1867

an von 1500 Fr. auf je 2500 Fr. erhöht.

4) In organischer Berbindung mit ben feche Primar= schulen und als Abschluß berfelben foll auf ben Frühling 1867 burch die Einwohnergemeinde eine vierklaffige Bewerbeschule errichtet werben fur Rnaben, welche bas 12. Altersfahr gurudgelegt haben, mit einem jahrlichen Schulgeld von 24 Fr.

- Der bernische Rantonalturnlehrerverein hat beschloffen, auf nächsten Sommer ein Kantonales Jugend: turmfest in Bern zu veranftalten. Dem bezüglichen Gin= ladungsschreiben an die Schulkommifftonen entnehmen wir

folgende Stelle:

Wir find überzeugt, daß ein berartiges, noch nie dage= wefenes Fest nicht nur ben jungen Turnern einen schönen, unvergeglichen Tag bote, fondern bag es auch einen großar= tigen und wohlthätigen Ginfluß auf bas Schulturnen üben wurde, felbft über die Grenzen unfere Rantone binaus, und jo diefem gum Berdienft und gur Chre gereichen mußte.

Vor allem aus handelt es sich darum, ob diese soeben entwickelte Idee eines allgemeinen kantonalen Jugendturn= feftes von Geite ber maggebenben Behörden ben gehofften Anklang und die erforderliche Unterftugung finde. Wir richten defhalb hiemit an Gie, Tit.! d. h. an alle Schulbehorben, an beren Anstalten regelmäßig geturnt wird, insbesondere an die Behörden der Mittelschulen, das höfliche Gefuch, bis Mitte Dezember bem unterzeichneten Bereinsprafidenten Ihre fachbezüglichen Entschließungen mittheilen und alfo anzeigen zu

wollen, ob Sie geneigt find, Ihre Anftalt an befagtem Jugenbfest Theil nehmen zu laffen. Die Roften werden ben Theilnehmern fo gering als möglich gemacht werden, indem namentlich für freies Quartier geforgt werden foll, fo daß ihnen taum mehr zur Bestreitung übrig bleibt, als bie Reisekosten. Bei der hohen Erziehungsdirektion hat diese 3dee den ge= wunschten Anflang gefunden und ihre Gulfe gur Berwirkli. dung berfelben wird nicht ausbleiben 2c.

Der Präfident: J. Nigeler, Turninfpettor.

#### Ernennungen.

A. Definitio:

Langnau, Dberfcule; herrn Schaffer , Johann, von Mirchel, bisher Lehrer ber 2. Rlaffe.

Spiezwyler, Unterschule: 3gfr. Burgener, Suf. Rath, von Matten, Lehrerin gu Enbweg.

Bonigen, 4. Rlaffe: Grn. Schild, Joh., von Briinigen, gemefener Seminarift.

Unterfeen, 3. Rlaffe: frn. Mühlemann, Rafpar, bon Bonigen, Lehrer zu Saxeten.

Gondiswyl, 4. Klaffe; Igfr. Ronrab, M. Anna, von Dürrenroth, Lehrerin zu Wilbersmyl.

Langnau, 3. Rlaffe: Srn. Byg, Joh., von Roppigen, Lehrer ju Biglen.

Beibbühl, Mittelflaffe: frn. Lang, Gottlieb, von Roggwyl, Lehrer auf Neuenschwand.

Teuffenthal, gemifchte Schule: Grn. Probft, Abolf, von Langnau, Lehrer ber beutschen Schule gu Freiburg.

Reuenegg, gemischte Schule: Grn. Oppliger, Gottfried, von Merligen, Lehrer zu Bieterlen.

Ins, 4. Rlaffe: Srn. Beibel, Johann, von Biegelried, Lehrer gu Belp.

Bengi, 1. Rlaffe: Grn. Joneli, Gottfried, von Zweifimmen, Lehrer zu Bumbach.

Renhaus, 1. Rlaffe: Srn. Mofer, Joh., von Bergogenbuchfee, Lehrer ju Böchftetten=Bellfau.

Megerten, 1. Rlaffe: Srn. Leibundgut, Gbuard, von Affoltern, Lehrer zu Gut.

Megerten, Unterschule: Igfr. Maurer, Anna, von Brigg, Lehrerin an ber Bictoria=Anftalt.

Golzwyl, gem. Schule: frn. Rernen, Joh., von Reutigen, früher Lehrer zu Thierachern.

Burgiftein, Mittelfchule: frn. Mofimann, Chriftian, von Signau, Lehrer zu Säufern.

Niedermuhlern, 1. Rlaffe: Srn. Softettler, Albrecht, von Guggies= berg, Lehrer ber 2. Klaffe.

Niedermuhlern, 2. Rlaffe: Srn. Softettler, Samuel, von Guggis= berg, Lehrer ber 1. Rlaffe.

Urtenen, Unterschule : 3gfr. Liniger, Maria, von Bohlen, ale Stellvertreterin bis 30. April 1867.

Laupen, 2. Klaffe: Grn. Sonderegger, Bartholomaus, von Sei= ben. als Stellvertreter bis 30. April 1866.

Pieterlen, Unterschule: Hrn. Steffen, Joh., von Lengnau, als Stellvertreter bis 30. April 1867.

B. Provisorisch:

Kammershaus, gemischte Schule: Brn. Stuber, Joh., von Gofliwyl, provisorisch bis 30. April 1867.

Leber, gemischte Schule : Grn. Schupb ach, Friedrich, proviforifc bis zum 30. April 1867.

Der Regierungsrath hat erwählt:

jum Direktor des Lehrerseminars in Bruntrut:

herrn Friche, ben bisherigen;

jum Sauptlehrer ber Unftalt:

herrn Pagnarb, ben bisherigen; jum Sülfelehrer :

herrn Schaller, ben bisherigen;

jum Mufitlebrer :

Herrn Comment, den bisherigen; Lebrer der Musterschule: jum Lehrer ber Mufterschule :

herrn Billeur, Lehrer in Alle.

Solvensil Patentirungen. medeling ng gradied

Der Direttor ber Erziehung bes Rantons Bern hat infolge ber am 11., 12. uub 13. Oftober 1866 in Bern abgehaltenen Batentprü= fung folgenden Kanbibaten bas Sekundarlehrerpatent ertheilt:

1) herrn Boltshaufer, Joh. Beinrich Bilh., von Ottoberg, Rant. Thurgau, für Babagogit, Deutsch, Frangofisch, Englisch, Ma= thematif, Geschichte und Schreiben.

Chrifteler, Gottlieb, von ber Lent, für Religion, Baba= gogit. Deutsch, Frangofisch, Mathematit, Geschichte Geographie und Schreiben.

Egg, Chriftian, von Ringgenberg, für Religion, Babagogit, Deutsch, Frangofisch, Mathematif, Geschichte und Schreiben.

Reift , Jatob, von Oberburg, für Religion, Babagogit, Deutsch, 4) Frangofifch, Schreiben, Zeichnen und Turnen.

Rüefli, Wilhelm, von Lengnau, für Babagogit, Deutsch, Frangöfisch, Befchichte, Geographie, Schreiben.

Schneiber, Friedrich, von Arni bei Biglen, für Babagogit, Deutsch, Mathematif, Naturfunde, Geschichte, Geographie, Schreiben und Zeichnen.

7) Igfr. Lenenberger, Rofalie, von Bhnigen, für Babagogit, Deutsch, Frangofisch, Mathematit, Geschichte und Schreiben.

Matthy &, Emma, von Rutichelen, für Babagogit, Deutsch, Frangöfisch, Raturfunde, Geschichte und Zeichnen.

9) herrn Feber fpiel, 3bhann Martin, von Ems, Ranton Graubunden, für Padagogit, Deutsch, Frangofisch, Mathematit Raturinnbe, Geographie und Schreben.

Kähigfeitszeugniffe erhalen:

1) herr Ril, Albert Julius Otto, von Lovreffe, für Raturtunde.

Bymann, Gottlieb, von Sumiswald, für Religion, Ratur. 2) funde, Geographie, Schreiben und Zeichnen.

Reffelring, Job. Beinrich, von Mühlheim, Kanton Thurgan, für Mathematik. den geffen Bose langen bei

Schulausschreibungen.

Wieblisbach, Sefundarschule, beibe Stellen ; Fr. 1700. 24. Rov. Rehrfat, Rirchgem. Bely, Unterschule, 60 Riuder, Fr. 500. 27. Nov

### Sigung der Rreissynode Seftigen.

Freitage ben 30. November zu Mühlethurnen. Berhandlungen: 1. Bericht über Die Schulfynobe. 2. Chemie: ber Schwefel. 3. bas Ergählen ber biblifchen Geschichten. 4. Laufende Geschäfte und Bibliothekangelegenheiten. 5. Befang ber Rummern 41, 216 und 164.

## Das obligatorische Gesangbuch

für vie zweite Stufe ber Primarschule bes Rantons Bern ift beendigt und fann gebunden oder roh bezogen werden burch bie

Schulbuchhandlung Antenen

in Bern.

## Mädchenarbeitsschulen.

Betreffenden wird hiemit angezeigt, daß die Bahlungs= anweisungen für die gesetzlichen Staatsbeitrage ben Amts= schaffnereien zugeschickt worden find, woselbft die Beitrage von ben Lehrerinnen ober beren Bevollmächtigten gegen Quittung bezogen werben fonnen.

Bern, den 17. November 1866.

Namens ber Erziehungsbireftion.

ber Gefretar :

Ferd. Safelen.

eckonlb diesett and Eie